Mehr "Amerika" wäre auch bei uns vonnöten!

Autor(en): **Marti, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vor sich geht, kann meist nur, und nie mit Gewissheit, erraten werden. Sicher ist jedoch, dass es keine Vier-Mächte-Abkommen über Berlin gegeben hätte, wenn man nicht im Kreml grossen Wert auf die Ost-Verträge legen würde. Schliesslich bringen sie anstelle eines Friedensvertrages die Anerkennung der sich aus der totalen Niederlage ergebenden territorialen Tatbestände und damit die Möglichkeit einer allgemeinen Sicherheitskonferenz, auf die man im Bereich des Warschauer Paktes offenbar um so mehr Wert legt, als sich die Volksrepublik China im Weltmassstab zur Geltung zu bringen gewusst hat. Für die Bundesrepublik aber geht es darum, die Auffassung von Willy Brandt durchzusetzen, dass nämlich nur so der Friede in Europa auf feste Fundamente gestellt werden kann und von bundesdeutscher Seite dabei nichts aufgegeben wurde, was nicht schon längst verloren war.

Mehr «Amerika» wäre auch bei uns vonnöten!

Rückblickend lässt sich schon heute sagen: die Information und Meinungsbildung über Vietnam ist vor allem im rechtsbürgerlichen Teil unserer Presse das «Werk schrecklicher Vereinfacher» gewesen. Man ging nicht von Fakten aus, sondern vom ideologischen Axiom: «Was die USA auch tun – sie tun es selbstlos zur Rettung unserer Freiheit.» An diesem Axiom wurde unentwegt festgehalten, auch als nach und nach erkennbar wurde, dass die amerikanischen Soldaten den Vietnamesen statt Freiheit Tod, Elend und Ausbeutung durch die Saigoner Feudalherren brachten – als wäre deren «freies Unternehmertum» die Freiheit *aller!* Und unser Rechtsbürgertum, das sowohl den Grossteil der Presse kontrolliert wie auch enge Beziehungen mit der amerikanischen Geschäftswelt pflegt, verbreitete mit Emphase diese Ideologie, als wäre der Krieg in Vietnam eine globale Schlacht von Sempach. Kurt Marti in «Reformatio» 9/1971